Schwäbisch Gmünd
Stadtarchiv

Stadtarchiv Schwäbisch Gmünd | Augustinerstr. 3 | 73525 Schwäbisch Gmünd
stadtarchiv@schwaebisch-gmuend.de | 07171 / 603 4150

Bestand J03

Signatur Bü 81

Schwäbisch Gmünd, den 05/12/2020

Weser, Rudolf:

Seelsalweslern

77

Stadtarchiv
Schwäb. Gmünd
Best. D3 Nr. 81

w. br grau

1445

Pulschmacher

Januar 15

Anna Hammerstettin, Witwe Hans Berrits,
L. z Gmünd, stiftet mit Zustimmung des Magistrats
zu ihres Sohn + Manns, ihr Hans s. Hofstatt zu Gmünd
in Wilhalb an der Ringmauer mit Garten hinter
u. allen Zugehörungen, wie sie ab von Endres Brögel,
L. z G, gekauft hat, zu einem Pulhaus für 4 weibl.
Personen, Jungfrauen oder Witwen, die Gott dienen
u. die Kranken in Gmünd pflegen wollen

Mittw nach Lucie 1475

Ob. Burg. von den 3 P. der Stadt Gm. u. der Kirche
Hans Eschach u Bartol. Trostmair Jüngern des
1. u. 3. m.

Mobl 2 Kopien, Pap.

Lichtfl 459 St.-A.

1445

Der Stiftungsbrief des Bad[illegible]

beginnt: Ich Anna Kammerstetterin etc.

und schließt: der geben ist am Mittwoch nach St. Lucien des
heiligen Jungfrau Tag nach Christi unsers Herrn Geburt Vierzehnhundert
und in dem Fünfundvierzigsten Jahr

(7 Briefbuch fol 59
Dom Debtes Chronik 2. Lit F 2093.

Landesgesetz

Auszug

aus einer Veröffentlichung

der Gesetzessammlung des Kan

II Jahrg 1889.

Inhaltsverzeichniss der Nummern

1445

Müller

Auszug

aus einer Veröffentlichung im

Diözesanarchiv von Schwaben

VI Jahrg 1889 N 15 pag 57.

Archivgeschichten der Königsbronnerkonventualen in Klosterlamberg. aus der Handschrift. Gemälde 56 P Berard Müller 1703. Mitgeteilt von P Benedikt Stengele, Konv. d. Minoritenklosters zu Münzbürg.

Gamundia

Soror Tert. In dioecesi Augustana et Austriae Superiori.

1445 Vidua quaedam Anna Hammerstätterin, uxor quondam civis Gamundiani Joannis Berrith, donavit suam domum, aream et hortum, nomine Wilhelm rectori monasterium Augustinianorum prope urbis moenia, ut in ea domo quatuor alerentur virgines vel honestae viduae, quae aegrotis et moribundis devote assisterent, nullam certam tamen habentes regulam, quarum ipsa prima erat magistra. Consensit magistratus et hanc domum ac reliqua bona fecit immunia ac si essent bona ecclesiastica. Domus vocabatur das seelenhaus, et sorores die seelenschwestern.

1487. Sorores istae petierunt a P. Provinciali nostro regulam tertiam S. Francisci, quam etiam benigne ad ordinem susceptae impetrarunt a P. Isidoro Windt, Guardiano tunc Gamundiae, et religioso ordinis habitu indutae

et a diebus monialibus ex conventu Villingano
huc missis, integro anno velut novitiae fuerunt
instructae. Elapso anno emiserunt s. pro-
fessionem, et cum ista domus mutata fuerit
in monasterium, mutatum quoque fuit
eius nomen ac deinceps vocabatur ad S.
Ludovicum.

1556 Propter pestem et alias calamitates
monasterium hoc vix non interiit, unica adhuc
per plures annos hic immorabatur monialis,
Dna Mater Maria Barbara Mayerin.

1682 Die 9 Oct. attentavit magistratus
Gamundianus super hoc monasterium
inrisdictionem et visitationem illamet
hoc sibi arrogare. Qui cum Provincialis
apporte visitator cum monialibus suis
resistoret, arrestavit magistratus earum
bona, census etc. sed tandem 1686 eorum
temeritas fuit suppressa et illi causa
ceciderunt coram caesarea Commissione.

1701 Die 4. Aprilis inceperunt tam propriis
medijs, quam collectis eleemosynis suum
sacellum aedificare et die 12. primum
lapidem posuit Dominus Decanus Gamun-
dianus cum solemnitate et 23. Oct fuit
sacellum omnino perfectum.

1701 24 Dec. in eorum nova ecclesia
primus omnium ss. Missae sacrificium
celebravit P. M Bernardus Müller p. t.
Guardianus Gamundiae, et Venerab. altaris
sacramentum hic die in tabernaculo
perpetuo asservandum reposuit, gratiose
id concedente Rmo ac Ser.mo Dno Ordinario Augustano
Sigismundo.

1475

Anniversar 1530 I b

hoc anniversario (Bartholomaei Scherrenbacher
saverdotis) debent interesse duo sorores de
domo sororum in Gmünd. In vigiliis et ad
missam defunctorum debent offerre duos panes,
duas parvas candelas et duos obulos quod
legavit eis ciphum et septem cochlearia deargen-
tata. auf dem Grabstein Tab Sch. passt die Zahl
1915 = 1475.

1475

D Bee and Mühler

Seelschwestern

1482

September 28.

Mechthild v. Schwarzenberg Seelschwester zu Gundelfingen, Witwe Frau Anna Schenkin von Schenkenstein v. ihr Gemahl Kaspar Hack von Hohenreck 10 fl Rheinisch geschenkt haben, wovon sie 1/2 fl ablösigen Zins an Michael Ruhlin, L.z.G., und seinen 4 Erben Ulrichs, die Rühlin genannt, an ihrem jährlichen Tod entrichten haben, verpflichten sich, daß mindestens 3 Seelschwestern an dem von den Obigen im Ablösigmachbrief bestimmten Jahrtag teilnehmen sollen.

Michaelis abend 1482

Or. perg. 2 anh. beschn. S. des Bischofs Georg Hessingen v. Joh. Schurer

Urkunde 459 HA.

1483

Mösstar v. Ofenheim als Vormünder
zu G., in 3. Regel d Vormünder,
ihres Mitbürgers wegen mit Schiffer, Hilla
ihres Pflegers Ludwig Häser v Haus von
Landshein um ein Fischlehen v Pflege
ihr Gütlein zu Mistlangen um 40 Rh fl
L: pflegen.
04. Fr. Dorf. Vorder-Deckings. Fürst. 282.

Pulschosen

1489

Oktober 21.

Anna Weckshaimer, Müller im Pulschoß, w. d. Hyronymus, d. e. Frau Anna Häberin, Witwe Fr. Hans Rot zu Gmünd, 20 Pf. alt erstatten gehabt, verschrieben sich, an dem Gestorbenen sein Testament für die Kirchen w. ihre Gatten selig um Ausgleichung abschied die Mutter w. einen Hyronymus unter 2 Hyronymus Pulschosen zu lassen

Urfehde 1489

Büschel 459 H.A

Ot Jörg mit 2 rus. S. der Pulschoßschreiber Hans Ludwig Häser u. Hans Mathis von Landsheim.

1503 f. Inden.

1507

Januar 15

Pfarrhausen

Ursula Brunnerin, L. z. G, bekennt,
nachdem sie mit dem Ehrenfeste fertig
ist, von den Herren mit mehr Bescheidenheit
alliche Klarheit erhalten zu haben

Fürtrag auf Silvester Tag 1507
Ob Herr m. ons. best 8 - 5 Wilh. Lyon, L. z. G.
Büchsel 459 Bl a.

1503

Zahlung f. Mark Silbertal an die Pfarrhausbücherei
bestimmt stand für die Pfarrhausbücherei Stadt Franken-
II Ordnung K f. Pfarrhaus Bl 8 III 8.

1517

August 31

Bulla decima sexta Leonis Papae X
pro diversis personis ex diversis regnis
Dat Romae apud S. Petrum die ultima
Aug 1517

Druck.

Büttgen 459 ff.

Adolfsson
Gustavs

1532

Montag nach Invocavit

Hat einen Arzt beim Hofgericht Oberbettringen besitzen

die Landschaftsakten eine Klage

Meine (Weser) Abschrift zu "Oberbettg."

ca 1540.

Kurzbeschreibung

der Reformationsgeschichte

Erhard II. Grundherr Lebensgeschichte (Münchner Gemälde)
im Besitz der Städte Günzelhofen, Leutingen,
Dillingen, Hochstift u. Stadtmuseum von
L. Mittermaier, Dillingen 1849 wieder beschafft.

Im 16. Jhdt. gewann Lutherd Lehre immer mehr
Anhänger. Überall in den Reichsstädten wurde
die Bibel verkündet u. über Luthers Lehren
verbreitet. Letztere Richtung kam auch in die Herr-
schaften — Adelige zu Grundherr u. mussten sich
gleichfalls in ihre Untertanen Grundherrschaften.
Leider waren ihnen diese eine Verpflichtung auferlegt
wieder u. auch dem Land Klöster, Pfarrern
Klöster, Pfarrer, Pfarrer, zu einzigen Besitztümern

11

1560

Juni 6

Kaufschreiben

Joh. Rauchbein DM, Hans Huober v. Jörg Rieckher, Kirchherr, Pflegers v. Klaus von Hagenau, Meisters des Spitals z. G., verkaufen v. wegen Wolfgang Müllers v. Hrs. v. Wolfertshs 8 malter Dinkel jährl. Korngilt aus ihren gehabten Besitztümer gegen 5 Jahre Ablösen um Pfälzinger Tal, 2 mal 1 fl Zins mit 20 fl Hauptgut aus stehen zu G. v. 10 fl der Verwertung aus Pfandrecht 6. Dezember 1560 Ob. Pfarr mit aufgedr. P. S. Spitals. Bischof 459 H.A.

1583

Januar 1

Verlassenschaften

Fr Crispin Heysslin, Bürger und Lorz Bezg.
verordnet die Kinder Anna im Gmünder
Verlass zu Nutzen u. bittet sie, sich während
seiner Abwesenheit gegen Jedermann zu verhalten.

1. Jan 1583
Or. Pap., ohne S.
Büschel 459 Nr a

Pfarrbesetzung

1587

Februar 23

Die Mütter im Pfalzgrafenstift gebt mit dem Augustinergebet durch.

Peter Johannes Kircher, Bürger u. Kaufmann zu Mindelheim, Burgburger Bistums, schuldet an Dr. M. v. Pf. 3 fl. wegen des ausgeliehenen Aufschwung zweier Bibergarben (Arbeit verschuldet) wegen der Augustinergebet Johannes Eisele u. die Mütter im Pfalzgrafenstift [illegible] durchgegangen

Dillingen 23 Feb 1587

Ch. Pfz. mit [illegible] Schuld

Pfalzgrafenstein

1587.

1606

Februar 25

Nachdem im Pfalzgrafenstein Amtsstrafung, Missbräuche u. Gebrechlichkeiten eingerissen sind, nachdem der Pfleger Provisor Laurentius v. Lamm v. K. z. Gmünd in Lieben Johann Knüers, weyland Fürstl. Gnad zu Bayern v. Johann Mayers, Pfleger des Gerichts Pfalzgrafenstein, wegen der Rentmeister Leonhard Kager v. Kilian Deber, der Kastner Tobias, Gerichtsdiener v. Rottenburg, eines Visitators v. Reformation des Klosters etc.

Samstag 25 Feb 1606

Ch. Harz. mit 2 ung. P. das Provinzial in Landshut
v. d. Post 9. in Holzkirchen.
Nach 2 Bozen, Harz.
Lüssel 459 AA

Es kann folg. Vergleich getroffen werden;

1/ Die Pfarrherrn sollen keine unbekannte Kranke besuchen ohne Erlaubnis des Gerichts v. der vom Rat verordneten Pflegers v. die Pfarrherrn sollen einer zu gerecht zu den Kranken gehen.

2/ Der Pfarrmesner mit den 2 ältesten Pfarrherrn soll ein Vergleich über Einkommens verfassen v. ab dem Provinzial v. den Ratsverordneten Pflegern verlegen v. fürlesen

Rechnung ablegen vor dem Provinzial und den Geschworenen in den Ortschaften.

3) sie sollen frei sein in der Wahl der Mittel u. Arbeiten unsrer Oberen; die Patronen sollen dem Provinzial für Particularia berührt u. dem Rat angezeigt werden.

4) weil sie eine ansehnliche u. vorzügliche Lehre geschöpft hätten, davon soll der Provinzial „wie alle profanen Fälle ein scharfes Einsehen haben" u. die Mitter gute Obsorglein haltan.

5) sie sollen weg ihres Kapel Lehen u keinen Process soll ohne Schreiben des Mitter anfangen, oder rechtbewehren sich begeben; ebenso wenig Pfingsten u. die böse Konversationen mit verdächtigen Personen vermeiden

6) alle Missverständnisse u. Irrtes u. Zank u. Plagereien so einer mit einen anfangen, sollen bestraft, tot u. begraben sein.

Dom Deber Chron 2, 12093

1606

verwesht der Müller Wolf Ecath den Pulspersam ein Paulsrück zu Gemund zehen Gulden an Münz, das sie jährlich seinen Lehrherr beinehmen u. dabei 2 Kerzen brennen sollen.

Testament bei der Kirchenglaze.

1614

Zöki 30

Kalksburg

Mütter v. Herrschaft Kalksburg bewilligt,
das Barbara Fuggerin, Freiherrin zu Kirchberg
u Weissenhorn, geb Gräfin zu Helfenstein,
Ehefrau des Freiherrn Anton Fugger senior
zu Kirchberg u Weissenhorn, Kurfürstl Pfalzbayrischen
Rates, ihren Wolf gefreiten hat gegen die
Vergeltung, dem Pfalzgrafen Ludwig
die Leibeigenschaft beizumessen.

Letzter Zöki 1614 in Gmünd
Bayer, Bayern
Bücher 459 N.a.

1630

L. Fritz, Salvator-Inschrift p. 132

„versprechen, ihnen bey den seelsorgern
zu Gmünd eine waxene Zungen lassen machen
und dorthin (auf den Palvator als Opfergabe
einer stummen person) praesentieren 1630.

Kalkhausen

1658

April 15

Mütter Eva Schneiders v. Pfaffhausen (S, ein
Urb. zuvor) / als Kalkhaus wöchnerin
über den Nachbarn ihres Klosters v. dessen
Kühen

15 Apr. 1658
Kopie, pagina
Büschel 459 Nr a.

1681 ff.

Prozess mit dem Rat.

Dom Zebler Chronik 2, 2093

Nach Ansicht des Rates gehören die Realschulsachen nicht zu den Verträgen von 1606 gehörten, sie würden hierin von den Finanzbürgern unterstützt. Die lassen keine Rechnung mehr ab, gingen nicht mehr alle zu den Kranken, sondern beschränken sich auf eine Anzahl der Aeltesten für den Krankendienst, verweigerten auch die jährliche Visitation, u. ignorierten sich so von der Pflegerordnung.

Der Rat forderte daraufhin den Oberstallmeister Achilles Stahl u. den Syndikus Jagerizen am 29 Nov 1681 auf Realschul u. ließ ihnen die Abschrift der Stiftungsurkunde 1445 u. des Vergleichs von 1606 im Beisein des Syndikus Dr Edmund übergeben u. ihnen anbefehlen, weil die Realschul nicht als ein bürgerliches Haus exceptis remissis anzusehen, den Vertrag nicht selbst u. sich nicht alle zur Rechnungsablegung verpflichten, auch keine Fremde (Ausländer) mehr zulassen.

Die Bürger wollten die Abschriften gar nicht annehmen.

Die Klassen für sich selbst auf dem Fischhofe u. gingen fort.

Es entwickelte sich ein langwieriger Prozeß zwischen Schaffer u. dem Rat.

Ein kaiserliches Reskript vom 16. Jan 1685 ordnete eine Kommission. Die beiden Parteien wurden

auf 16. Jan 1686 nach Regensburg zitiert. Die Stadt wurde von Syndikus Jagerizen u. dem Oberstallmeister Michael Stort. Am 3. Mai 1686 wurde ein Rezeß erlassen, das für die Stadt „übel verhängnißvoll" ist. Von seiten des Klosters führte die Frau Mutter M Elizabetha Deblerin die Klag.

Sie hatte sich 14. Juni 1684 an den Reichshofrat in Wien mit einer Memoriale gewendet, in dem sie Klage führte auf Bezahlung des Zehnten von 5775 fl Kapitalien, die ihnen die Stadt vorenthalten hatte. Der Kaiser gab die Sache vor sein Gericht nach Regensburg. Der Rezeß besagte folgendes:

1) die Zinsen sollen zurückgezahlt werden, und die Deputierten in 2 Monaten mit 1821 fl zu thun verschrieben. Ebenso soll das jetzt 2 Jahr fällige u. bis jetzt nicht entrichtete Dingvieh bezahlt werden.

2) „Belangend für das andere, die Jurisdiktion selbst u. namentlichen die Zwischdiktion, welche der löbl. Magistrat zu Obern Gmünd vorgibt gegen das Kloster als gegen die Patron des Klosterfrauen selbst, verhoffen wir alles in temporalibus partem auch zum teil u. respective ecclesiasticis pertinentiat u. vigore et tenore eines alten Stiftung de ao 1445, sonderbar auch laut Rezeß de ao 1606 dürfen behauptet wollen, dahingegen

aber der Deputierten eine dienstbürliche Gegenerinnerung geschehen u. der Status prout modo est provoke nach weltlichen als geistlichen Rechten mit tüchtigen Dokumenten bekräftigt u. vorgestellt werden, so hat es bei jetzigen Deputierten passieren lassen, maßen sie in hoc casu etwas nachgeben nicht expresse beauftragt u. also die fines mandati nit zu gedachten pollen verstehen, ab gleichwohlen ad referendum übernommen u. des Kommission angelobt einer kurzen Zeit von dem gnädigsten Magistrat eine endschaftliche u. rechtliche Hoffnung favorable Erklärung schriftlich einzuschicken, inmittelsen sich selbes gutwillig macht zu fallen u. der völligen Endschaft dieses verhängten Kommission abzuwarten."

Am 13. Juli kam eine Erklärung des Magistrats u. Rat „dass man consideratis considerandis einmütiglich sich entschlossen, alles das in dem gedachten Endschaft dessen Jurisdiktion völlig sich zu begeben u. zu entziehen, versinnallent, ob wenn fürderhin dieses gegenwärtig Endschaft mit diesen Personen geendet, dass aber ein Kloster bei P. Ludwig gnädigst wenden, wolle man sich von gemeiner Stadt wegen alles Ernstes, und des Vertrag de ao 1606 dem Magistrat de iure gelegen, noch formas u. besonders

verhalten u. reserviert haben?

die Kommission erkannte, daß diese Erklärung notarium contradictionem in Mundo führe u. warnte "sich wieders von dem Akt, das endlich verfolgte u. auf alle Fälle verhindert.

3) die Fragestellen sollen gegen einander konzentriert werden", damit zwischen beiden Parteien künftig Friede sei.

4) der Lübl. Magistrat wird ersucht, dem Klosper nichts Unbilliges zuzufügen, u. auf die bisherige Einfachheit und Klosper zu schützen.

Das Franziskanerinstrument wurde beiden Parteien vorgehändigt u. ist datiert 3 Mai 1686 Regensburg; u. am Veneris 29. Juli 1686 wurde der Regis mag. Klein gesandt zur Konfirmation u. beiden Parteien ausgegeben, um die Konfirmation einzuholen. Das taten die Kalchsperger 1693.

Am 4. Okt 1693 wurde der Agent der Stadt Grund aufgefordert Drewen einzusenden, was dem geschah.

Es wurde das Kalchsperger Haus an Klosper mit Klausel "wie sie nun stehen schon lange geschrieben".

1703 erhielten sie auch eine Kapelle, um die sie durch den Stadtpfarrer Sollerichen 1700 einkommen (nach Augsburg). In ihre Pfarrei versprechen sie:

1) Wenn sie das Allerheiligste mit hl. Öl in ihre Kapelle bekommen, so werden sie sich verhalten nach dem 1639 ergangenen Ordinariatsdekret, nämlich der Mütterkirche Gottesdienst vom Läuten der Glocken u. andern Prärogativen abzustehen.

2) sie wollen bei der bisherigen Observanz u. herrliche Rechten in genere et specie ihren jetzigen u. künftig Festungen u. Stiftungen selbst beständig verbleiben

3) für die Votativen der Kapelle u. das ewige Licht wollen sie genügsame Kenotiven verschaffen.

4) für das bis dato auf den Altar gelegten, in 4 Portzen bestandenen Opfer wollen sie jährlich u. auf ewig dem Herrn in recognitionem primae fundationis de ao 1445 bis 1481, da sie den hl Orden Tertiae Regulae annehmen, 4 fl zustellen.

5) die Kapelle wurde nicht quaestus cupiditatis sed pietatis causa erbaut ad normam Institutae u. ob falla andern Kalchsperger per votivarum subtractionem ad sacellum kein Recht gehaben.

Die Pfarrei ist untergeschrieben ao 1700 von M Agnes Grimmingerin, Mutter u. Vikarius.

Von Augsburg wurden mit den Pfarrern u. dem damaligen Stadtpfarrer Lic theol Sollerichen folgende Articuli reversales wechselseit für den

Kezallsbuch:

1., Der Eingang zum Kezalls soll mit dem Abschreiben des Pfarrarchivs durch (nicht von der Hand durch) vorgenommen werden.

Auch Verbesserungen für keine Gedanken.

2 Die Gottesdienst soll gehalten werden nach dem Conc. Schluss von 1637.

3., Die gewerblichen Kassa, die Zahlung d. Stiftungen verlangend, soll nichts Neues eingeführt werden.

4, Die Gelder der Kezalls von 1683 (gewerbliche Kassa d. andere Kritizismen betr.) gänzlich zu halten, nur Synodum sub p. 10 rationem sacri viatici et extremae unctionis festhalten.

5, Von diesem Kezalls müssen die Patronen d. Eccl. Unctio von der Pfarrkirche und von ihnen bezahlt werden d. dürfte auf Ansuchen vom P. Beichtvater der Pfarrer gesandt werden. Jetzt sollen sie von ihrer Kezalls auf diese Bekenntnis erhalten d. d. recognitionem iuris parochialis dem Pfarrherr jährlich sie reichen.

6, Sollten sie sich in diesen Artikeln verfassen, so soll das Kezallsbuch mit allem andern in den vorigen Stiftern gehalten werden.

7, Die Rotation der Kezalls d. das heiligen Lichts warten für ein Kapital von 600 fl. auf.

24. Oct 1700

Michael Schleicher Pfarrherr,
decanus et plebanus
M. Agnes Grimmingerin
Mutter d. Pfarrherr.

Am 4. Nov 1700 kam die Bestätigung dieses Artikel von Augsburg.

Die Pfarrherr bestätigen über einen Eingang von der Pfarr auf d. der Gottesdienst wurde auf bestätigt.

Auf einem Turm bestätigen sie auf ihre Siegel.

Rathaus Gmünd

1682

Die Rathsfrau Clara Hartmann schreibt dem Rathsherrn von Gmünd die Tagesbesorgung und Einkäufe auf.

„Ich hab nicht weniger als die 40 Tag vorher Fleisch gehabt"

„Wenn ihr Herrschaften wünscht, so ist ab Jakobitag, wenn einer Person bei Tag u. Nacht bei einem Kranken ist, soll man haben 6 kr; aber ab wärt ihr mit allezeit zufrieden.

Und den ganzen Vormittag für das Aufzeichnen gibt man uns 1 fl. Ist aber mit im Tischamt, so gibt man uns 15 kr."

Communiana I 52/53.

Fz 1686 Mai 3: Müller Maria Elisabeth Doblerin
v. Pfersee an Barbara Wimmerstätterin
v. Lkm v. Kzg an Barbara Wimmerstätterin
Pfarrer in Lechhausen Pfarrbezirk Augsburg
Bürgerin v. Augsburg Bruder Johann Jakob
Kürschner, die der Kürschnerzunft Augsburg
Bürgerin v. Augsburg Schwester v. Augsburg
durch Leutkirch vertreten ist, verglichen
Augsburg 3. 5. 1686
Or. Pap mit 2 aufgedr. Patschaften
Büschel 459 K. A.

1683/86

Akten betr. Streit zwischen dem Magistrat u. den Pfarrherren zu Gmünd

1) 1683: 2 Aktenstücke betr. die Besetzung des Gefälls des Pfarrhofs durch den Magistrat

2) 1684: Schreiben des Bischofs Marquard zu Lavant an den Kaiser betr. Besetzung des Pfarrhofs durch den Magistrat
Regensburg 21. Mai 1684
Kopie, Pg.

3) 1684: Gebot des Bischofs Lavant an den Magistrat, sich binnen 2 Monaten an die Instruktion zu halten.
Linz 12 Juni 1684

4) auf obiges Gebot bezügl. Gutachten.

5) 1685 Okt 26 Entwurf der alten Observanz u. Herkommen zwischen den Pfarrherren u. dem Gemeinderat betreffend die Streitigkeiten mit dem Magistrat
Kopie, Pg.

6) 1686: 5 Aktenstücke aus d. J. 1686 enthaltend Ausfertigungen über die Besitzrechte u. Pflichten des Pfarrherren

1687

Gelten die Pfarrherren beim Amt an der Kirche dem Gotteshaus der Gemeinde mitgaben zu suchen, welches 2 Juli 1687 für 2 Kirche erlassen wird.

Landschaft Gmünd.

1701

Am 24 Juny 1701 feierte in der wunderbarlichen
Kapelle der Gottsleidenstatt zu Gmünd (Landschaft
Kößlarn zu 8 Lärchberg) P. Berard Müller von Gmünd
OSF [redacted] die 1. Messe [illegible] seines Alters
[illegible] 6 [illegible] 1673 Geburtsjahr des
Minoritenklosters zu Gmünd.

Gemeindeamt T. 427

1. Buch Gottal 1790-80.

1709

If the undersigned Clerk of the Synagogue
[illegible] (Clerk)
a Rev. Dno Jacobo de Mayo Lectore Augustano
(Augsb. Confession)

Verschiedenes

1719

Juni 26

Einweisung des Kirchlains bei D. Ludwig

auf einem Aktenstück ist die Notiz gegeben,
über die am 26. Juni 1719 durch den Kirchherrn
von Mayer vollzogene Einweisung des
Kirchlains bei D. Ludwig.

Büschel 423 N. A.

1. Aufbewahrungsort 1770-80

1731

Die Stadt Gmünd setzt an Frau Mütter z. Schwestern Ordinis S. Francisci ad S. Ludovicum den Platz das ganz Pfründhaus samt dem Platz zu einigung zu in diesen Truben (ohne die Steine unter den Ausgängen in ihnen selbst gelegen) um 1000 fl Gmünder Währung, die bar bezahlt wurden.

Gegeben 22 Juni 1731

Orig. Perg. D an breiten roten Seidenband in Holzkapsel (Einfass, Fabrik-Siegel der Stadt) mit Secretsiegel des Stadtschreibers (Siegel weg Stein?)

Liegt in Privatbesitz J. Burkardt.

Stadt. Gmünd Urk. I 55/6

1732

August 17

wurde bei den Reliquienfesten zu S. Ludwig
der Hl. Leib des S. Christianus, den sie von dem
Fürsten von Oels erhalten hatten, mit großer
Feierlichkeit eingesetzt

F.X. Dobler (Kahn) Chronik 121

1752

Der Bischof von Würzburg zu d. Ludwig (Klosterla)
befand sich eine Inschrifttafel mit Ort. Bezug auf
Inhalt:
Dieses Altar wurde dem Allmächtigen Gott
" zu Ehren und Hlg. Patrocinii errichtet u. durch die
tröstliche, beständige u. treuen Fürbittungen
für die verstorbenen Pfarrherren, ihre Pfarrbar-
wandten u. Nachkommenden in 1. u. 2. Grad, sowie
für die Abgestorbenen des Klosters und alle gläubige
in Kraft eines Breve des Papstes Benedict XIV
vom 4. Okt 1751 mit Begnadigung u. dem Ablaß-
genuß am 20 Aug 1752 dazu bestimmt."

Eckard I, 12.

Schulsachen

1756

Januar 15.

Mütter Elisabeth Häußlin v. Kono des Schüsselhofer zu St. Ludwig, dann Josef Krauss, L. v. Metzger zu Gmünd u. p. Sein Donata bei der Taufe ihres Kindes Maria Krauss in dieses Kloster nun zu den Klosterfrauen aufgenommen Kinder unentgeltlich unterrichten sollen, verpflichten sich gegen den Magistrat, diese Kinder als solche behandeln zu lassen u. keine Absonderung darüber zu machen. Ferner leisten sie die auf das Kinder ruhende Verpflichtung mit 20 fl gegen das Bettmeisteramt u 40 fl gegen das Kassieramt ab.

Gmünd 15. I 1756

Ob. Vorg. mit 2 anhängd. P. der Stadt u. des Priorats zu St. Ludwig.

1764

wurde von Schulmeister Keller die Fahne
des fürstl. Regimentsstabs zu F. Ludwig (Bolsanus)
übernommen u. ab sol diesel Tuch mit seiner
Besitzstörung 1000 Gulden gekostet (Rink)

1. FX Dobler Chron 1741

ca 1770-80

Franz Xaver Debler, Kistlerzeyk, schreibt in seinem Journale p 21ff

1445 ist das Realhaus zu G. von einer Klösterin, genannt Hammerstätterin, gestiftet worden.

Von diesem ist im Augsburger Diözesanbuch zu lesen folgendes wörtlich angezeichnet:

Gamundiae Sororum ad S. Ludovicum Tolosanum antehac Sorores vulgo Pulauffschwestern dictae originem suam debent piissimae cuidam viduae Annae Hammerstaetterin quae anno 1445 defuncto marito Joanne Berrith, sive Gamundiano, se associavit aliquibus devotis feminis cedensque juri proprietatis donavit ad vivendum in communi aream et horum consentiente magistratu, ut impostarum personae hae earumque bona tuae possessa essent immunes a publicis oneribus.

Exinde Annae Hammerstaetterin salutata ab adjunctis sibi Sororibus tanquam venerabilis Mater (mündtige Mütterl); ipsae autem Sorores, cum exhibuerint moribundis et defunctis pia servitia, vocatae sunt Pulauffschwestern.

Anno 1442 constituentes numerum 4 personarum professae sunt ordinem III^ae regulae S. Francisci Conventualium.

Anno 1709 crescente numero Sororum psallere coepernat in Choro ecclesiae x 1701 aedificatae,

gnae dein conservata fuit 13/19a R^mus D^o Jacobo de Mayr Suffrag. Augustano.

Personae moderno tempore cum Matre venerabili plerumque sunt 13 vel 14 et eorum Confessarius ordinarius est unus ex Conventu PP Franciscanorum Conventualium ad S. Ludovicum hic loci.

Anmerkung: diese Kapellschwestern haben es nun so weit gebracht, daß sie Frühgottesdienst und Hochamt [illegible] Kloster samt der Kirche hergestellt und wiederhergestellt, gegen die 30000 Kapitalien erspart, ein Gebäude auf ihre Kosten, so ihnen lang versprochen, ganz pflichtgemäß bekommen, nicht nur die Kranken besuchen, ihnen verlassen u. die todten Kleidbildes recht = u. anziehen, so sie auch das Lehrschwesterliche Stiftung genießt, die sie Aufmunterschaft noch fortsetzen genießen, so kein schuldig wären, nicht nur wie sonsten täglich, sondern nur selten und gleichsam auf Zusehen bei den Kapellschwestern u. Kapellmeistern in der Herr = u. Kirchbrüche sich einfinden, auch keine Leichenbegängnis mehr begleiten, nicht mehr der Predigt u. den Aemtern an Sonn = u. Feiertagen in der Pfarrkirche, wohlbloß sie ihren eigenen Stuhl gehabt, beiwohnen, auch mit keiner öffentlichen Prozession mehr gehen, sich eines eigenen Begräbnis- und Totengrift angeschafft, welches vorher allab nicht war, so sogar schon viele Jahr durch

anstatten, eine Kirchen oder Nachgewalt Kloster zu bekommen, solchem gänzlich den bischöflichen wie den geistlichen Rechten zu entziehen u. sich in vollkommene Freiheit u. Unabhängigkeit gleich den fürnehmen Prälaturen zu setzen begierig, welches doch allab offenbar wider das Ziel u. Ende ihrer vorigen Stiftungen laufet: und wenn allab schon in obberührter Hochschätzung, wo ich (Franz H. Vabler) die jüngste Person angetroffen hatte,

1777

7. Oktober

Profess im Kloster der M. Aloysia v.
M Constantia, die nach Lebzeiten ist (Fry Xaver
Deber) Vorsteherin war.

FX Deber Chron 9/150

Nach der Austertafel v 1790:

S. M Aloysia Bullinger, Kapellmeisterin
geb Unterbolen 27. 4. 1749
eingetr 7. 10. 1777
Prof. 7. 10. 1778
† 1806

S. M Constantia Bröm, Krankenwärterin
v. Felsenegg 4. 8. 1763
eingetreten 7. 10. 1777
Profess ~~6. 8.~~ 1781
† 27. 2. 1841, 84 J alt.

1780

Einkleidung v. M Antonia (Theodora) Mayrin im
Klösterle; ihr (Fr Xaver Debler) mütterl. Onkel
v. Brünstl. Pfarrer beim

FK Debler Chron p 155

1787

Profess der oben genannten. im Auszug

l.c. 156.

Diese Zeichen: S. M Franziska Mayer, war
eine der Äbtissinnen 1790: Krankenwärterin etc.
geb. Klosterzeyen 4. 8. 1763
eingekl. 1780
Profess 6. 8. 1787
† 1803

1785

6. Okt

Einkleidung der Tochter des Lorenz Hatzenmayer im Klösterle zu F. Lüdwig

FK Debler P 168
Aaron.

Vorg. des Amtsrathes von 1790 heirathet die

J. M. Salomea Wetzenmayer

geb. z. Günzb. 13. 12. 1769

einzog. 6. 10. 1785

Prof 27. 10 1786

1789

29. Juni

ist die 2. Hochzeit der minderjährigen Mitter Cresentia im Klösterle, wozu viele auswärtige Gäste eingeladen wurden.

F X Dobler Chronik S. 177.

1790

Ratsprot. 1790 Vez 2 f 412

Vor Bürgermeister bei P. Ludwig bittet um wiederholte Unterstützung in seinem Amt.

res: auf 3 Jahr jährlich von Hüttenmeisteramt 6 Klafter i von P. Kath. Spital 4 Kl. Brennholz, vom Hospital 2 Mltr Dinkel; auch bei Kloster P. Ludwig vom Kloster Gottszell zu einem gleichmäßigen Beitrag zu verhelfen.

Inzwischen wünscht man einen Aktiv- u. Passivstand einzusehen, um zu erfahren, welche Aushilfe sie gebrauchen; übrigens sei an den P. Magister Provincial zu schreiben, daß sie Klöster seinem Ersuchen Beitrag leisten; wenn dies geschehen sei, werde man auch die übrigen gnädigst Obrigkeiten zu einem Beitrag bestimmen.

f 431 18. Vez wird der Aktiv- u. Passivstand vorlesen.

f 434 22. Vez bringt der Bürgermeister vor, es habe ihm die Vorsteherin des kl. P. Ludwig angezeigt, daß selbiges vor 4 Jahrtausend Maykäferin 50 fl Kapital schuldig sei.

res: wurde dem Kloster P. Ludwig das Kapital à 50 fl samt 1 fl 30 x Zins ausgelassen.

[Abdruck nicht zu der Arbeit T. X Debbers, der von 100 000 (fl?) Kapitalien spricht. 1. Hälfte 1770–80.]

1791

März 2

Der Franziskaner-Provinzial verkaufte
eine Kollekte bei den übrigen Provinz-
klöstern um für das Franziskanerkloster
St. Ludwig in Gmünd.

1803

Aufhebung des Klosters

Am 17. Jan 1803 wurde bei P. Ludwig die Kirche geschlossen, Pilsbar v. Kirchenvermögen durch die Graf getrennt.
Die Frauen verfassten noch ein Kloster. Sie setzten einen Alter auf den Chor v. bitten um die Erlaubnis, frei Messe lesen lassen zu dürfen. Die Antwort: sie können sie wohl tun; ich (Liebeskind) darf selbst aber nicht wissen v. dem ihnen auch gar nichts verbieten.

Am 28 Jan wurde das Gebet v. Pilsbar vorgenommen (mit Regierungsrat – Commissionar. P. Ludwig Kloster) v. nach Lüttringhausen geschickt zur Leitung Gottesdienst (21 I). Von Jebler 6,43

Am 26 März 1803 kündigte Gottfried Liebeskind den Frauen an, daß sie bis 2. April das Kloster räumen sollen v. sich weltlich kleiden v. wohnen, wo sie wollen. J. Jebler 6,61
Die Lebensart seiner Prozession, daß sollen ihre Lebensart ihnen bleiben, die sich nicht einmal auf 300 fl belaufen.

Man darf sich verfallen, was das für Aufsicht gab v. für die Regierungsrat für Lasten! Klar wird sie aufmerksam, man nicht ihre Felder, Gartenwerken, Scheunen zum größten Vorteil zu steigern.

Am 14. April zogen die Frauen aus – das war ein sehr trauriger Auftritt. 6,64

Am 15 April ist Oberamtmann Potska [illegible] eingezogen. Gestern d. Schauer soll [illegible] werden.
Am 30 Juli 1803 + Klosterfrau M Joanna Maier wurde am 1. August auf dem P. Leonhardtkirchhof begraben, alt 47 Jahr.
Heute am 30 Juli sind die Schulden in die Kasse zurückbezahlt. Heute am
~~Am 29. Aug 1803 erfolgte eine Lehensverleihung~~
Vom Dekker I, 2, 70 29 Juli kam Hessel, daß die Anweisung für Klosterfrauen wieviel sie Stroh pro Stück Vieh geben. Der Oberamtmann d. Klosterverwaltung wurden sehr verantwortlich gemacht. Die Bauern aber, daß die Hessel von Siekind, dem [illegible] hatten. Der Oberamtmann mußte schnell entlassen d. die Frauen kamen wieder zu Frieden

Vom Dekker 6, 159 Am 29 Aug 1803 erfolgte die Lehensverleihung:
D. Hochfürstl Landvogtei Hallerey zu Ellwangen verleihet das Kloster Frauen zu Gmünd einen Lehenbrief über das Gut d. Naturalien nebst Zugehörde gnädigst gerecht, dem jüngsten Mädchen Anton Maier in Pfersbach, Zimmern, Pfersbach, Rösen d. weiteren Angehörigen das mündl. Lehensrecht zu ertheilen.

Es ist also die Verbindlichkeit dieses Klosterfrauen, mit diesem Lehenbrief jährlich den Beytrag zu reichen d. sie sind auch mit Vorzeigen zur Abstellung ihrer neuen Abgabe bereit.

Das Einverstehen des Stadt Gmünd wird dann bekannt gemacht, wie die Vorteile, die mit diesem verflochtigen Lasten sich sie entspringen werden, noch nicht Eingang

antworten zu können, d. sie warten aufgefordert, ihre Köpfe über Antrag vorlegen zu lassen, welches nicht nur Frau betrifft die Arbeitslohn macht, sondern auch Verpflegung Einstellung Fremden bilden wird.

Das Armenhaus geschieht unentgeltlich täglich von morgens 9 – 11 Uhr, nachmittags von 1 – 4 Uhr d. ab wird keine weitere Verbindung gemacht, als Kopf die Mädchen, welche die Armenhaus genießen wollen, bereits die Schule verlassen oder das Alter von 12 Jahren erreicht haben müssen d. Zeugnis ihres Fleißes d. gesitteten Lebenswandels von Pfarramtes beizubringen pflicht sind.

Gmünd 29. Aug 1803

Hochfürstl Landvogtei Ellwangen
als Schutz Kommissariat in Gmünd
Hergele.

Vom Dekker 6, 151 bemerkt:
die Klosterfrauen suchten das Kloster wieder zu gewinnen d. ab sie versuchten sich von allen Zwangen d. sind auch nicht alle Einzelheiten, besonders die Frau Mutter Hertzerin will das Recht haben, daß auch ihren Tod die Nonnen an ihr Testament denken sollen. Das Fürstliche Recht sey in den Klöstern so groß als bei Leuten! Lese Vom Dekker!

Bis 1825 gelingen die Klosterfrauen diesen Zweck geheim zu halten. Dann waren sie Nonnen bekannt.

Die Aebtissin im oberen Stock das Kloster. Die letzten drei starben 1838, 1841. 1860. die letzte Josepha Stolz wohnte noch bis 1852 im Hospital.

Am 16 Mz 1804 wurde eine Glocke von 2 Zentner, 140 ℔ schwer um 94 fl verkauft muß für Gratz in Arbeit gehen

Dom Debler, Chorv 6, 194.

1814

Dom Debler VII, 13, 123

1814 lebten auf 8 Schesstaven Ennst. Forst für Ruhe zu Liesbeth

1) M Clara, Fürst Mütter
2) M Theresia (Forster + 9.9.1838, 85 J)
3) M Franziska (Mayer + Pflegerin + 1803)
4) M Ludovica (Arnold + 14.9.1815) D. Debler 7, 14, 115 ö Rocksmüller
5) M Josepha (Mohr + 1860)
6) M. Constantia (Bröm + 27.2.1841, 84 J)
7) M Barbara (Langenmayer)
8) M Salome (Metzgermaier

Seit 1803 sind gestorben:

1) Johanna Maier + 30.2.1803 (Dom Debler VI 157) ist bei d. Turnhalle begraben.
2) Aloisia Bruckmeier + 24 I 1806, 57 J., D. Debler XII, 6
3) Seraphine Kerzer, Mütter + 26 I 1807, 56 J, " XII 68
4) M Elisabeth (Königsberger) + 19.2.1814, 70 J.

Sonst ist zu den Schicksalen nur Erfreuliches zu sagen

1825

Von Debler, Chron, ängabt Todzital

ca 1825 übergibt sind noch 4 Nonnen ins Klösterle, die sind Mütter Clara, Constantia (Brönn), Theresia (Förster) u Josepha (Mohr). Die sind ganz bekannt von den Pfründen. Die haben von einer klösterlichen Pension u sind in Klösterlklausur.

÷

die Mütter Clara muss 1825 oder 1826 geboren sein. Wenn 1827 wird sie nicht noch als Laborantin aufgenommen.

Constantia Brönn war 1825 schon 68 J. alt
+ 27. 2. 1841, 84 J. alt

Theresia Förster war 1825 schon 72 J. alt
+ 9. 9. 1838, 85 J. alt

Josepha Mohr war 1825 schon 61 J. alt
+ 1866, 96 J. alt.

1827

haben noch 3 Häuser (vom Pankgasse, die
einem Sub vom Hackwerk benützten (ein
Häuser), das Gebäude wurde als Mädchenschule
benützt. die Kirche war unbenützt.

1838 Sept 9 starb eine der Häuser, Theresia
Forster von Gmünd im 85. Lebensjahr

1841 Sept 29 starb Constantia Bröm, 84 Jahr
Häuserin 250

1850 starb Josepha Mohr aus Gmünd in Zistal
seit 1852, 96 Jahr.

die Letzte der Pankhäuser.

1838

wurde das Bürgerrecht von J. Löwitsch abgewiesen, weil er Israelite war.

Ostrowo, den (Ostrowo Reg.) 50.

1860

P. Joseph Mohr OSF. Kalasantinerpriester
(P. Ludwig Tol.), Gmunden

In Gmunden starb 16 May 1860 im Hospital Pater Joseph Mohr, letzter Priester aus dem „Kleeblatt" z. H. Ludwig, 96 Jahr.

Er war geb. in Gmunden 27 Jan 1763, wurde Priester 24. 10. 1786.

Nach Aufhebung des Klosters lebte er dort als Hausinwohner bis zur Übersiedlung der Kranken. Schwestern ins Spital 1852. Da ging er hin als Hausinwohner ins Spital aufnehmen, wo er bis zu seinen letzten Tage zubringen zu können. Er wünschte, die Schwestern möchten ihm dürfen. Zuerst zurückgegeben zu werden. Überhaupt war er durch ihre edle Gefälligkeit von ihnen Abschiedigen sehr betrübt.

Kirchl. Zeitschrift. 1860 S. 426.

Schwestern

im Seelhaus = Klösterle Ludwig

1573 Katharina Breinlerin † 1573
1575 Barbara Mayer (Zins- u. Leibgedinghof 1575)
1580 Apr. 2 Katharina Waibel ist Justin Taufpatin
„una ex sanctis sororibus"

1636 Nov. 17 † Barbara Abele „Hofs Nr. Gotts" 58 Jahr

1640 Mai 27 † Margaretha Debler

1642 Okt. 12 † Maria Rockenmallerin 76 J.

1643 Aug. 4 † Barbara Beyrer 70 J.

1652 Mai 7 † Barbara Schweitzer 80 J.

1669 Sept. 25 † Anna Ma Schedle 47 J.

1680 Sept 16 + Regina Kerner 64 J.

1687 Sept 21 + Seraphina Hagler

1705 von im Bösch Krankheits halber:

Colette Messerschmid
Ludovica Dieninger v Laningen
Ursula Weitmann
Josepa Leiboldt v Augsburg
Theresia Leiboldt "
Johanna Wanger v Ichenhausen
Rosa Christlin v München
Seraphina Hessnang b.c. 1705 den 26 + unverehel.
Anna Sikorer von Kistlos

1705 + Antonia Bisel
+ Emma Dobler
1712 Jan 20 + Cecilia Wosten
Sept 6 + Johanna Wandlin (vielleicht Wanger s.o.)
Oct 2 + Ursula (vielleicht Weitmann s.o.)
Oct 2 + Josepha (vielleicht Leiboldt s.o.)

1715 Apr 18 + Theresia (vielleicht Leiboldt s.o.)

1757 Dez 7 + Victoria Schedlin 77 J., 55 im Orden

1758 Feb 26 + Magdalena Walchen, 73 J. 2 M., 47 i. O.

1758 Mz 4 + Theresia Dingerin, 57 J., 39 i. O.

1759 Dez 3 + Cecilia Wohnlin, 71 J., 44 i. O.

1760 Dez 20 + Benedikta Widemaier, 76 J., 54 i. O.

1762 Oct 6 + Clara Maier 57 J. 9 M., 30 i. O.

1773 Mai 21 + Anna Silbereisen, 72 J. 7 M., 46 i. O.

1773 Juli 13 + Josepa Killinger, 72 J., 52 i. O.

1773 Juli 19 + Antonie Sybold, 53 J. 8 M., 34 i. O.

1775 Oct 1 + Bonaventura Calvaserin, 57 J. 10 M., 30 J. 9 M. i. O.
1777 Dez 3 + Francisca Schedlin, 88 J.
1779 April 9 + Christina Hyacinta Scheidlin 65 J. 7 M. alt 46 J. 8 M. i. O.
1782 Mz 20 + Ludovica Geiger
1786 Sept 22 + Thecla Schedlin, 36 J. alt, 14 J. 6 M. i. O.

1790 jun. – Genovefa Storr, Barbierin

– Johanna Mayer, Herrgottin
g. Gmünd 5.8.1737. + 1803 Juli 20
die erste in d. Neugruft begraben.

– Rosa Kraus (Graus), Geschmeidlerin
+ 23. Okt 1791, 53 J.

– Elisabeth Königsberger, Weißgerbersfrau
g Ofterdingen 12.5.1742
+ 29 II. 1814, 70 J.

– Viktoria Scheidl, Bäckerin

– Barbara Langenmayer, Bäckerin
g Rosenberg 27.4.1752

– Theresia Forster, Köchin
g. Gmünd 29.12.1753
+ 9 Kyl 1838, 85 J.

– Aloisia (Bullinger) Breitenmayer, Kupferschmiedin
g Unterbolheim 27.4.1749
+ 1806

– Constantia Bröm, Krautkrämerin
g Hellenzimmern 4.8.1763
+ 27 Febr 1841, 84 J. alt.

– Ludovica Arnold, Köchin v Bocksmühle
g Gmünd 6.9.1751 Bäckerin
+ 14 Dez 1815

1790 ff jun. Salome Wetzenmaier
g. Gmünd 13.12.1769

– Franziska Mayer, Krautkrämerin
g. Hellenzimmern 4.8.1763
+ 1803

– Josepha Mohr
g Gmünd 27.1.1763, Profess 1786
+ 16. Juy 1860 im Hospital zu Gmünd, 96 Jahr alt
74 J. i. O.

1827 haben noch 3 : Theresia Forster + 9.9.1838
Crescentia Bröm + 27.2.1841
Josepha Mohr + 16.12.1860.

Im Kloster Untermarchtal befindet sich ein
Porträt einer

Schwester Ludovica

von P. Ludwig – Gmünd (Kreisarzt)

auf dessen Rückseite eine Notiz geschrieben ist.
Nach dieser sei sie die einzige Tochter aus
der reichen Familienverwandtschaft des Advokat
v. Kraft. Als sie zwischen 1730 u. 1740 geboren
wurde, sei sie 38 Jahre alt geworden. Sie habe
sich lange geschämt, sich malen zu lassen. Endlich
habe sie sich dazu doch hergegeben. Da
sei eine Verwandte der Mina Krauß, der
Tochter des Künstlers Mayer i. Gmünd
gewesen.

Das Porträt zeigt sie in schwarzer Kleidung
das Gesicht ist weiß, gepudert. Der Oberleib ist
weiß, mehr vom oben eingedrückt. Der Gürtel
ist weiß. Am Rosenkranz unten ein Totenkopf
schädelchen u ein Kreuzchen (Medaillonart). In
der Hand trägt sie ein Gebetbuch mit Goldschnitt,
das braun gebunden ist.

(Besichtigt 27. Juli 1932)

1445 – 1803

Mütter
des Seelhauses S. Ludwig – Gmünd

1445 Anna Hammerstetterin
„venerabilis mater salutata."

1489 Anna Werkshaimer, mütter i. Seelhüs
Urk 21. 10. 1489

1556 Meter M Barbara Mayerin
„unius per plures annos hic immorabatur monialis"
(P Berard Müller)

1582 Sept 17 ist Justin:
Mutter Ursula Renhartin (Reichartin)

1633 Juli 15 + Mutter Maria Roserin, 61 J. alt.

1659 Aug 4 + Mutter Eva Schmidt, 70 J.

1669 Feb 22 + Mutter Anna Luitgard Abele 70 J.

1685 Mutter Elisabeth Zebler
sechst Jahr Vorsteh gegen die Hardt.

1693 Sept 18 + Mutter Clara Hartmann

1700 Mutter M Agnes Grimminger
22 J. Mutter, + 13 X. 1716, 82 J.

1758 Feb 26 + Mutter M Elisabeth Stahl, 70 J
41 J. Mutter

1764 Mutter Aesoentia
primat 1789 Juni 29 ihr 2. Provinz
Jahr des Klosters um 16000 fl.
lebt noch 1790 17 des Monzinsis 1790.

1790 Mutter Clara Harter
geb 1738

1807 Jan 26 + Mutter M Seraphina Herzer, 55 J

1814 lebt noch Mutter M. Clara

1705

Seelenschwestern Gmünd

In das Totenverbrüderungsbuch des Barfüßerinnenklosters
haben sich 1705 10 Schwestern eingetragen:

1) die ehrwürdige P. Priorin Frau Agnes Grimmingerin, Mutter
2) die geistl. S. M. Coletta Messerschmidtin
3) " " S. M. Ludovica Dieninger v. Lauingen
4) " " S. M. Ursula Weitmännin
5) " " S. M. Josepha Leiboldtin v. Augsburg
6) " " S. M. Theresia Leiboldtin " "
7) " " S. M. Johanna Wangerin v. Pfersingen
8) " " S. M. Rosa Christlin v. Münsingen
9) " " S. M. Seraphina Messnangerin
10) " " S. M. Anna Scholastica von Riedlingen

Im Totenregister desselben Klosters steht v. J. 1705:

a) S. M. Clara Hartmännin, Mutter des Barfüßerklosters
b) S. M. Antonia Biserin

c) S M Emma Debleris

d) S M Seraphina Messnangin † 1799.

÷

1790.

Seelhaus Gmünd

Franciskanerinnen S Ludwig v. Toulouse

Äbtissinwahl

anlässlich der vorgenommenen Visitation durch den Ordens-Provinzial P Tiberius Ehren am 13 Aug 1790.

1) Frau M Clara Harter, venerab. Mater,
geb Rheinfelden 8.9.1738, prof 11.7.1763

2) Schwester M Genovefa Storr, Kellnerin

3) S Johanna Mayer
Cooperantin, geb Gmünd 5.8.1737, prof 17.8.1756 + 1803 Juli 30

4) S M. Kraus, Gastmeisterin + 24(21) X 1791, 58 J alt.

5) S. M Elisabeth Königsburger, Priorin & Schaffnerin, Novizen- & Postulantenmeisterin, geb Offenburg 12.5.1742, prof 11.7.1763. + 29 II 1814

6) S. M Victoria Schedl, Schaffnerin, Küchen-Gastmeisterin

7) S. M. Seraphina Herzer, Priorin & Kellnermeisterin
geb Gmünd 12.9.1751, prof 29.8.1769

8) S. M Barbara Langenmayer, Kellnermeisterin & Küsterin
geb Regensburg 27.4.1752, prof 7.4.1771

9) S. M. Theresia Forster, Küchin & Gärtnerin
geb Gmünd 29.12.1753 prof 18.10.1773. + 9.9.1838

10) S M Aloysia Bullinger, Krankenschwester
gb Unterbolen 29. 4. 1749, prof 7. 10. 1778 + 1806

11) S M Constantia Brom, Krankenwärterin v. Gehilfin
in der Küche u. i. Garten gb Fellheim 4. 8. 1763, prof 6. 8. 1788
+ 1843 Jahr 27, 848 alt

12) S. M Ludovica Arnold, Köchin u. Gärtnerin
gb Gmünd 6. 9. 1751 prof 26. 4. 1785 + 14. 1. 1815

14) S. M. Salomea Wezenmaier
gb Gmünd 13. 12. 1769 prof 24. 10. 1786

13) S. M Franziska Meyer, Krankenwärterin v. Gehilfin
in Küche u. Garten, gb Fellheim 4. 8. 1763 prof 6. 8. 1788 + 1803

15) S. M. Josepha Mohr
gb Gmünd 27. 1. 1763, prof 24. 10. 1786.
+ 16 Nov 1860, 96 J alt, 74 i. O.

Diöz. Archiv v Schwaben 1888 J. 44.
Dr P Benevenut Stengele - Ellwang.

1716 – 1791.

Die Größe

der Barfüßerkirche in Köln

wurde im August 1894 gemessen. Sie hat sich als ein rechteckiger Raum, der Breite Seiten von Strebepfeilern eingefaßt; die Verhältnisse waren ja ziemlich übereinander, 46 an der Zahl; von 16 dieser Pfeiler waren steinerne Beichtstühle hineingebaut, die als Verschluß der Gebäuden dienten. Diese Maßangaben hatten folgende Inschriften:

1) anno 1716 d. 13. Oct. starb Frau Mutter Maria Agnes Grimmingerin im alter von 82 Jahren, 2 Monat, im Orden 62 Jahr, Mutter d. Provinzin 22 Jahr.

2) anno 1757 d. 2 May starb Frau M. Victoria Stadler, im alter von 77 J., im Orden 55 J.

3) anno 1758 d. 21. Jan starb Frau M Elisabetha Stahler, 70 J alt, i. O. 51 J., Professum in diesem Gotteshaus 41. Jahr.

4) anno 1758 d. 26 Febr starb Frau M Magd. Walchen, alt 78 J 1 M, i. O. 47 J.

5) anno 1758 den 4 Martii starb Frau M Theresia Dingerin alt 57 J. i. O. 39 J.

6) anno 1759 den 3 Feb. starb Frau M. Cecilia Wohnlich
alt 71 J., i. O. 44 J.

7) anno 1760 den 20 Merti starb F. M. Benedicta Eichmairin
46 J. alt, i. O. 54 J.

8) ao 1762 den 6. Oct. starb Frau M. Clara Maierin
57 J. 9 Mo. alt, i. O. 30 J.

9) anno 1773 den 31 Mai starb Frau M. Anna Schleicherin
alt 71 J. 7 Mo., i. O. 46 J.

10) anno 1773 den 13. Juli starb Frau Josepha Killingerin
alt 71 J. i. O. 52 J.

11) anno 1773 den 19 Julii starb F. M. Antonia Lyholtin
alt 53 J. 8 Mo., i. O. 34 J.

12) anno 1775 d. 1. Oct. starb P. M. Bonaventura Calvaserin, alt 51 J. 10 Mo., i. O. 30 J. 9 Mo.

13) anno 1777 den 3 Feb. starb Frau M. Francisca Siedlin
alt 88 J., i. O. 71 J.

14) anno 1779 den 9 April starb Frau M. Christina Hyacintha Steidlin, alt 65 J. 7 Mo., i. O. 46 J. 8 Mo.

15) anno 1786 den 22 Sept. starb Frau M. Theda Schedlin
alt 36 J. i. O. 14 J. 6 Mo.

16) anno 1791 den 23. Oct. starb F. M. Rosa Graserin
alt 53 J. 2 Mo., i. O. 33 J. 3 Mo.

Die Grüft ist uns nähers beschrieben von P. Herkomer
bei Erhard, Geschichte Regensburgs I, 15.84.

Verzeichniss

der reparaturlichen Ausbesserung der Kirche

zu St. Ludwig O.-S. Fr.

Vom Dekan Chron 4. 7. 04

1 großes u 1 kleines Kruzifix

1 weißes geschnitztes Kreuz m 1/4 geschnitztem Herrgott.

1 vollständiges Harmonium mit 1 goldt. Kreuz

1 Lesepult, Eichenholz m 2

3 grüne Kleidungen von grünem Tuch (3 Kasel, 3 Manipel
(für die 3. altes Gold 25 M) m 3 Stolen)

1 Kasel ohne Manipel mit 2 Stolen

2 Messgewänder als 2 Röcke, 2 Mäntelchen, 2 Stolen m 3 Manipel

1 Chorrock mit grünem Tuch überzogen, dafür neu Gold 10 M.

1 überzogenes m unüberzogenes Balgmäntelchen m 1 paar Vergl. Armel.

4 Alben, 2 Chorröcke m 1 mit Filz gefütterte Taufe
(für die letzteren 1 M neu Gold)

2 grüne Taufen mit Baumwolle m Stroh gefüttert

1 Messgewand von ganz schwerem Barchent mit Baumwoll gefüttert

1 schwarz weiß gemischtes Leichtuch unter das Kreuz mit Baumwoll gefüttert.

1 Dutzend Purifikatorien von weißem Tuch

2 Dutzend Handtücher (Messer)

1 1/2 Dutz. Lichtputzscheeren

4 Dutz. Messer

4 " Messerscheiden

4 " Messerbänder

36 Ellen gute weiße Bänder zu Messer- Kreuzbänder

1 Dutz. einfache Messerscheiden

1 Dtzh. einfache Bettlaken mit Baumwolle gestickt
½ Dtzh Bettlaken
1 " weißleinene Kissenbezüge
½ " etwas feinere
2 Steppdecken Inlett
4 feine Kissenbezüge (Atlas)
8 Handtücher
18 Paar weiße, 3 Paar blaue baumwollene u. 3 Paar
Atlas-Strümpfe
6 Bettlaken u. 12 Kissenbezüge
6 Bezüge von Kattun zu Matratzen-Kissen
1 Oberbett, 1 „Polster", 2 Kissen u. 1 Matratzenkissen
von Daunen
1 Unterbett von Federn, 1 Daunendecke von Kattun
mit Baumwolle gesteppt.
12 flanellene Unterhosen, baumwollene Einsätze in die
Leibstücke u. über die Achsel knöpfen (?)
12 Taschentücher
12 Paar Strümpfe
12 Vogelaugenhemden, Kragen u. Gelenk 45 ℔
2 Paar Daunen- u. 1 Paar gesteppte Matratzenschuhe
2 Paar Pantoffeln
1 Reisetasche
1 Lederkoffer
3 Koffer, 1 Tischlein, 1 Kissen, 1 Lederkästlein, 1 Tuch
1 Nähkissen samt Einrichtung, 300 Stück Knöpfe
1 Teppich auf den Tisch

1 silbernes Messerbesteck samt Löffel, roh ein weißes
mit 1 zinnernen Löffel zum täglichen Gebrauch
1 zinnernes Waschgeschirr bestehend
2 mit Zinn beschlagene Krüglein
1 eisernes Leuchter mit Putzscheere
1 Zahnbürste, Kehrreisig u. zinnernes Nachtgeschirr
Für das Kopfgeld im zivil. u. militär. Verzichtet 75 ℔
Für das Trinkgeld 75 ℔
Es müssen auch die Dienstboten unterhalten, nicht
weniger bei der Einkleidung u. ℔. Versetzt das Benamt
unterschrieben werden, worüber wenn sich aber nicht bittet,
mit einem Gesuch auch zu versehen.

Das weitere Silber betreffend, belieben sich die Herrn
Militär zu erklären.

Ausstattungsgeld der Kleiderkammer

1 Kürzisch in die Zelt
1 zinnernes Waschgeschirr bestehend
1 Leuchter 2 ℔
1 Militär-Gesetz-Offizium etwa 5 ℔
1 Trinkglas etwa 15 ℔
Für die Matratze 25 ℔
Baumwollen Tuch zum Inlett, 30 Ellen etwa 30 ℔
Blaubaumwollen Tuch 15 Ellen etwa 15 ℔
2 bereitete Betten, 1 gespannt auf den Blindrahmen
1 Blankett " " Daunen
1 Kissen, allen Vogelgelenk überzogen
den Federn Platz zum Kalfatern. (Kürzisch Tuch?)

2 ℔ Leibchen
100 Flan weißes gestrickt Tuch
100 Flan Frottier
20 Flan gutes Zwilliche
30 Flan Halbwollen Tuch
50 Flan Tischzeug
6 doppelte Handtücher
6 Bettücher, 3 weiße, 3 blaue
3 Paletz, nemlich: 1 Mittelpaletz, 1 Leibpaletz, 1 Bettpaletz
von 30 ℔
1 Dutz. weiße Taschentücher
1 braune Leinen
2 weiße abgenähte Bettleinen
2 (Leinen) auf den Boden, ebenes Tuch v. baumwollen
1/2 ℔ Zwirn für jeden Schrank bei der Einkleidung

Wenn sie nicht ausgehen v. wird der selbe Leder bleiben, daß nicht einmal v. das andere Jahr gebessert ist.

Auf diesem alten Zettel ersieht man, daß die Klosterfrauen bei P. Ludwig zwar braun müssen gekleidet gewesen sein, wo sie jetzt schwarz gekleidet sind.